

Dr. F. Henning

Eisenach, am 18. Okt. 44

Eisenach Charlettenstr. 7

Sehr geehrte Fräulein Dr. Brunn!

Vielen Dank für Ihre Zeilen vom 16. Okt. Ich war vorige Woche in Pennersfelden und habe mit Prof. Mayer einige Fragen unserer Arbeit erörtert. Die Kopfreigestenaufzeichnungsform scheint so wie es nun festgelegt wurde, in Ordnung zu gehen. Von Prof. Mayer bekam ich übrigens ein Bündel mit "Feraular" und "Arenga" Studien aus dem Wiener Institut zu Urk. Heinr. VI. mit. Die Blätter betreffen Urk. der Stumpf nrn. 4574 - ~~4575~~ 4665, also aus der Anfangszeit. Ich glaube aber nicht, dass wir diese Studien im Augenblick bei unseren Kopfreigesten brauchen und werde dieses Bündel vorläufig hier behalten. Oder wollen Sie es haben?  
verhandenen  
Die Fetekopien der Originale brauche ich vorläufig nicht. Ich würde nur gerne darüber orientiert sein, welche und wieviel Faksimilekopien überhaupt ausser in den veröffentlichten Tafelwerken (Sickel etc.) und in besondern für die Zeit zw. 1195 - 97 in Reichweite des Reichsinstitutts vorhanden sind, damit man dann eventuell bei fehlenden oder mangelhaften Drucken darauf zurückgreifen könnte. Ueber die von mir angedeutete Uebersicht der Walterschen Fetekopien bin ich von Prof. Mayer dahin unterrichtet worden, dass eine solche Uebersicht bereits in Berlin sein soll. Gelegentlich können Sie mir ja mal diese Orientierung über das Faksimilematerial der späteren Urkunden geben. Aber das eilt nicht. Bedeutend~~n~~ grösseren Wert lege ich hingegen auf die schon besagten Literaturübersichten. Bei der Kartei über die Urkunden aus dem Wiener Institut ~~müchmannmännmänn~~ wird sich wahrscheinl. um eine ähnliche Sammlung handeln, wie sie zu den Urkunden Friedr. I. in Wien existiert. Ich möchte Sie doch dringend bitten, mir den